

Scheele: Sand wird nicht so tief abgebaut

Industrieflächen wären schnell verfügbar

WILDESHAUSEN ■ Die Firma Scheele in Lüerte kritisiert die Stellungnahme der UWG vehement, nach der im Gebiet des geplanten Industriegebietes Wildeshausen-West Sand bis zu einer Tiefe von 14 Metern abgebaut werden soll und somit die ersten Firmen erst in elf Jahren die erschlossenen Grundstücke beziehen können. „Die UWG vermischt Tatsachen mit Vermutungen und hält sich nicht an die aktuellen Fakten“, erklärte Firmeninhaber Carsten Scheele gegenüber unserer Zeitung zu der am Dienstag veröffentlichten Kritik der UWG. „Tatsache ist, dass das erwähnte Gutachten aus dem Jahr 2016 zurzeit nicht als Verhandlungsgrundlage dient. Der Zeitrahmen ist ebenfalls falsch gewählt.“

Der Abbau des Sandes solle auf eine Tiefe von 34 Metern über Normalnull begrenzt werden. Das wiederum bedeute im vorderen Bereich der Fläche eine Tiefe von einem halben bis zu einem Meter Sand. Im hinteren Be-

reich, wo das Gelände ansteige, sei ein Abbau von bis zu vier Metern möglich. „Das heißt, wenn morgen mit dem Sandabbau oder der Grundstücksfreilegung begonnen werden würde, könnten innerhalb eines Zeitraums von zwei Jahren bereits mehrere Hektar Fläche für die Erschließung des Industriegebietes genutzt werden“, so Scheele. „Wenn man also bereits vor zwei Jahren die Planungen angeschoben hätte, stünden wahrscheinlich heute schon Flächen zur Verfügung. Das ist auch der UWG bekannt, und deshalb ist nicht zu verstehen, warum hier Unwahrheiten verbreitet werden.“ Scheele wünscht sich von der Fraktion und Ratsherr Thomas Johannes, dass sie verantwortlich mit den Fakten umgehen sollen. „Lügen helfen in der Sache nicht weiter. Man sollte sich schon an die Tatsachen halten, und wenn man es nicht besser weiß, sollte man sich vorab informieren oder schweigen.“ ■ dr